Er steht im Heiligtum von Karasaki, eine *Pinus Thumbergi*, und wurde von Kotono-Mitachi Uchimora in den innern Hof seines Hauses gepflanzt unter der Regierungzeit des Kaisers Simei, also um 629—641 unserer Zeitrechnung. Sein Lebensalter übersteigt somit 1200 Jahre.

Mit ihm beschäftigt sich die Literatur des Landes in poetischen Gesängen.

In seiner Jugend stark beschnitten, zeigt dieser Baum bei einer Höhe von 24 m einen Umfang von 12 m in Kopfhöhe.

Seine Zweige breiten sich wie riesige Tentakel aus über einen Durchmesser von 80 m von Ost nach West und von nahezu 100 m von Nord nach Süd und überdecken eine Fläche von fast 50 Aren. 380 Stein- und Holzsäulen stützen und tragen die Äste, ja sogar sind einzelne Äste durch kleine Dächlein geschützt gegen die Unbilden der Witterung.

Um den Baum hat sich ein wahrer Kult entwickelt, sein Besuch darf nur geschehen, nachdem man Eintritt bezahlt und sich in ein Buch eingetragen hat. Ein Berühren des Baumes ist verboten, seine zur Erde gefallen Nadeln werden von den Pilgern gesammelt.

—rto—

Forstliche Wochenschrift „Silva“.

Die „Illustrierte Forstzeitung Silva“, welche Forstrat a. D. Dr. Käß in Darmstadt bis zum März 1912 herausgegeben hat und die mit diesem Termin ihr Erscheinen eingestellt hatte, ist durch Kauf in den Besitz der H. Laupp'schen Buchhandlung in Tübingen (Besitzer Dr. Paul Siebeck) übergegangen und wird ab 1. April ds. Js. unter Redaktion von Forstamtmann Dr. Dietrich in Tübingen und in Verbindung mit einer größeren Zahl von Männern der Wissenschaft und Praxis als forstliche Wochenschrift erscheinen. In einem in weiteren Kreisen verbreiteten Programm werden die Aufgaben und Ziele, welche sich die Herausgeber gesteckt haben, erörtert und die Bezugsbedingungen bekannt gegeben.

Waldbaukursus im Forstbezirk Langenbrand.

In Ergänzung der einfacheren wissenschaftlichen Fortbildung beabsichtigt der Unterzeichnete in Verbindung mit den Herren Professor Dr. Fabricius, München, und Landesgeologe Dr. Regelman, Stuttgart, einen praktischen Waldbaukursus im September d. Js. hier abzuhalten mit Exkursionen in die Forstbezirke Langenbrand und Wilbhad. Dabei werden vornehmlich Fragen der Verjüngung behandelt, und wird die seit 10 Jahren geübte grundsätzliche Durchführung der Naturverjüngung im Forstbezirk Langenbrand gezeigt werden. Die zur Besprechung kommenden Themata lauten: „Die Naturverjüngungsverfahren insbesondere das bayerische.“ — „Kohhumusbildung und Buntfauleinbrüche.“ — „Hauptnutzungszug und Hiebsfortschritt.“ — „Der Abrißsaumschlag und der Femelschlagbetrieb.“

Anmeldungen zu dem publice gehaltenen 3tägigen Kursus nimmt der Unterzeichnete entgegen. Da die Zahl der Teilnehmer eine beschränkte ist (25—30) erfolgt die Annahme nach der Reihenfolge der Anmeldung. Sobald die Zahl voll ist, wird Mitteilung in dieser Zeitschrift erfolgen. Den Teilnehmern geht das Nähere über Zeiteinteilung, Quartierort usw. direkt zu.

Langenbrand (Württ.), im April 1913.

Oberförster Dr. Eberhard.